

Lehrstuhl für
Volkswirtschaftslehre,
insb. Makroökonomik
Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Klausur:	Modul 31051 Makroökonomie
Termin:	26.09.2016 von 18:00 bis 20:00 Uhr
Prüfer:	Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Aufgabenteil

- wird **nicht** mit abgeben -

Hinweise zur Bearbeitung

1. Bitte lesen Sie diese Hinweise vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
2. Der Aufgabenteil besteht aus 7 Aufgaben. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie
 - a. einen vollständigen **Aufgabenteil** mit 19 Seiten und
 - b. einen **beidseitig** bedruckten **Lösungsbogen** erhalten haben.
3. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Klausuraufgaben beginnen, tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Lösungsbogen ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.
4. **Hinweis:**

Der Aufgabenteil wird nicht eingesammelt.
Nur der Lösungsbogen ist abzugeben.
Nur der Lösungsbogen wird bewertet.

Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Eintragen Ihrer Lösungen auf dem Lösungsbogen.
Beachten Sie bitte auch die auf dem Lösungsbogen angegebenen Richtlinien zur richtigen Markierungsweise.
Ergänzende Kommentare zu den Lösungen sind nicht zulässig und werden in keinem Fall bewertet.
5. Bei jeder Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) ist die maximal erreichbare Anzahl der Punkte angegeben. **Sie können in dieser Klausur maximal 100 Punkte erreichen.** Bei 50 und mehr Punkten ist die Klausur bestanden.
6. **Aufgabentypen:**

Die Klausur umfasst ausschließlich Multiple-Choice-Aufgaben des Typs „1 aus n“, bei denen genau eine der angegebenen Lösungen richtig ist.
Richtige Aussagen sind zu markieren. Falsche Aussagen sind **nicht** zu markieren.
7. **Bewertung:**

Jede Aufgabe (bzw. Teilaufgabe), bei der ausschließlich die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) mit null Punkten bewertet.
8. **Symbolik**

Der Großteil der in der Klausur verwendeten Symbole entspricht denen im Modul Makroökonomie. Am Ende des Aufgabenteils ist zu Ihrer Information nochmals ein Symbolverzeichnis abgedruckt.
9. Sie haben für die Bearbeitung dieser Klausur **120 Minuten** Zeit.
10. Als Hilfsmittel sind ausschließlich Schreibutensilien zugelassen. Taschenrechner sind **nicht** zugelassen. Bitte benutzen Sie für etwaige Zwischenrechnungen usw. nur die Rückseiten der Aufgabenblätter sowie das Konzeptpapier hinter dem Aufgabenteil.

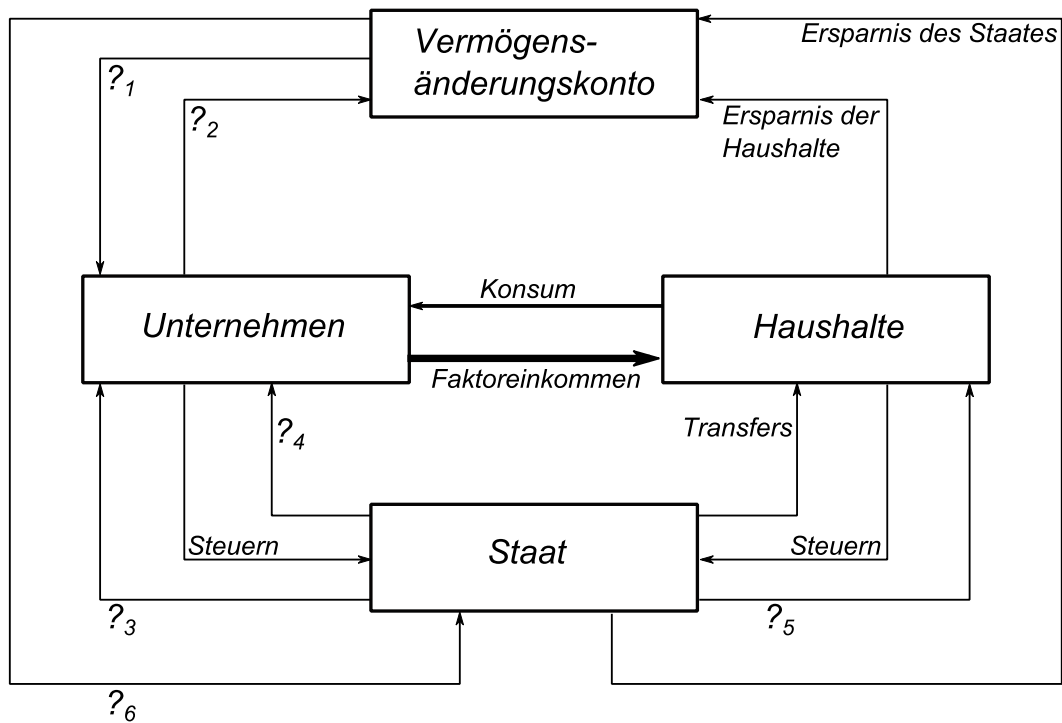
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1 (a–d)		11 Punkte
Gegeben sind folgende Angaben aus einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung:		
Konsumausgaben des Staates		800
Subventionen vom Staat		150
Vorleistungen (einschließlich FISIM)		4200
Abschreibungen		1350
Private Konsumausgaben		4000
Exporte		950
Importe		1100
Produktions- und Importabgaben an den Staat		200
Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt		-300
Summe der Bruttoinvestitionen		1200
Gütersteuern		200
Gütersubventionen		250
Arbeitnehmerentgelt		3700
1 a) Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt!		Lösung (3 P.)
A	5550	
B	5650	
C	5750	
D	5850	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

1 b) Berechnen Sie den Produktionswert!		Lösung (3 P.)
A	10100	
B	6000	
C	10050	
D	5900	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
1 c) Berechnen Sie die Differenz von Brutto- und Nettonationaleinkommen!		Lösung (3 P.)
A	300	
B	350	
C	1300	
D	1350	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
1 d) Welche der folgenden Aussagen ist in Bezug auf die in dieser Aufgabe genannten Daten richtig?		Lösung (2 P.)
A	Der Außenbeitrag der Volkswirtschaft ist positiv.	
B	Der Außenbeitrag der Volkswirtschaft ist negativ.	
C	Der Außenbeitrag der Volkswirtschaft ist Null.	
D	Der Außenbeitrag kann mit den gegebenen Daten nicht berechnet werden.	

Aufgabe 2 (a–c)		9 Punkte
2 a) Welche der folgenden Aussagen zu den Grundlagen der Makroökonomik ist richtig?		Lösung (3 P.)
A	Es wird angenommen, dass Individuen systematisch inkonsistente Entscheidungen treffen.	
B	Es wird angenommen, dass der repräsentative Haushalt als Nachfrager von Arbeitskraft auftritt, um sein Bedürfnis nach Konsum befriedigen zu können.	
C	Es wird angenommen, dass das repräsentative Unternehmen ein homogenes Güterbündel herstellt.	
D	Es wird angenommen, dass das repräsentative Individuum eine perfekte Voraussicht besitzt und keine systematischen Fehler begeht.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	
2 b) Welche der folgenden Aussagen zu den vier Märkten des makroökonomischen Grundmodells einer geschlossenen Volkswirtschaft ist richtig?		Lösung (3 P.)
A	Nach dem Gesetz von Walras herrscht auf n Märkten ein Gleichgewicht nur dann, wenn auf $n + 1$ Märkten das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage ausgeglichen sind.	
B	Auf dem Geldmarkt treten die Unternehmen als Nachfrager und der Staat als Anbieter auf.	
C	Auf dem Gütermarkt treten nur die Haushalte als Nachfrager auf.	
D	Auf dem Wertpapiermarkt treten der Staat und die Unternehmen sowohl als Anbieter als auch als Nachfrager auf.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

2 c) Betrachten Sie das folgende Kreislaufmodell einer geschlossenen Volkswirtschaft und benennen Sie die mit ? gekennzeichneten Stromgrößen!



2 c) Welche Kombination der Kennzeichnungen der Stromgrößen ist richtig?

Lösung (3 P.)

A	? ₁ : Ersparnis der Unternehmen ? ₂ : Subventionen ? ₃ : Faktoreinkommen	
B	? ₄ : Subventionen ? ₅ : Ersparnis des Staates ? ₆ : Staatsnachfrage	
C	? ₁ : Ersparnis der Unternehmen ? ₃ : Staatsnachfrage ? ₅ : Investitionen des Staates	
D	? ₂ : Ersparnis der Unternehmen ? ₄ : Subventionen ? ₆ : Investitionen des Staates	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

Aufgabe 3 (a–c)		8 Punkte								
<p>In einer Volkswirtschaft existieren drei Haushalte X, Y und Z, die jeweils am Periodenanfang über ein Vermögen von 100 Geldeinheiten verfügen. Am Periodenbeginn treffen die Haushalte eine Entscheidung über die Aufteilung ihres Vermögens in Geldhaltung und Wertpapierhaltung. Die Wertpapiere besitzen eine unendliche Laufzeit und werfen pro Periode einen festen Ertrag von einer Geldeinheit ab.</p> <p>Für das Periodenende erwarten die Haushalte unterschiedliche Zinssätze i^e:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none; text-align: center;">X</td> <td style="border: none; text-align: center;">Y</td> <td style="border: none; text-align: center;">Z</td> </tr> <tr> <td style="border: none; text-align: center;">i^e</td> <td style="text-align: center;">1%</td> <td style="text-align: center;">3%</td> <td style="text-align: center;">4%</td> </tr> </table>				X	Y	Z	i^e	1%	3%	4%
	X	Y	Z							
i^e	1%	3%	4%							
3 a) Angenommen der aktuelle Zinssatz beträgt $i = 3\%$. Welche der drei Haushalte bevorzugen die Geldhaltung?		Lösung (3 P.)								
A	Alle drei Haushalte bevorzugen die Geldhaltung.									
B	Nur X bevorzugt die Geldhaltung.									
C	Nur Z bevorzugt die Geldhaltung.									
D	Nur X und Y bevorzugen die Geldhaltung.									
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.									
3 b) Angenommen ein Haushalt ist in der gegebenen Situation ($i = 3\%$) indifferent zwischen Geld- und Wertpapierhaltung. In welchem Intervall muss der von ihm erwartete Zinssatz liegen?		Lösung (2 P.)								
A	$i^e \leq 2,5\%$									
B	$2,5\% < i^e \leq 3,0\%$									
C	$3,0\% < i^e \leq 3,5\%$									
D	$i^e > 3,5\%$									
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.									

3 c) In dieser Teilaufgabe geht es um die Geldnachfrage. Die Funktion der nominalen Geldnachfrage lautet $M^d = P \cdot L(Y, i)$ mit $L_Y > 0 > L_i$. Welches der folgenden Schaubilder A bis D zeigt, ceteris paribus, die Auswirkungen eines Anstiegs des Preisniveaus P ?

Schaubild A

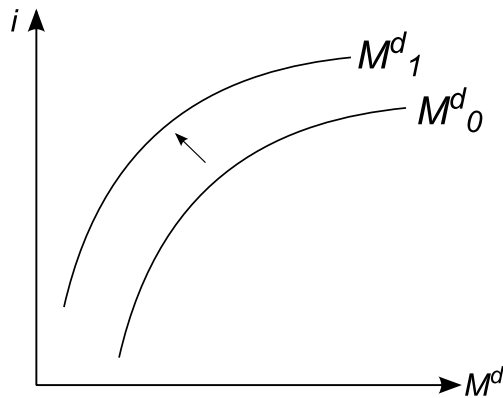


Schaubild B

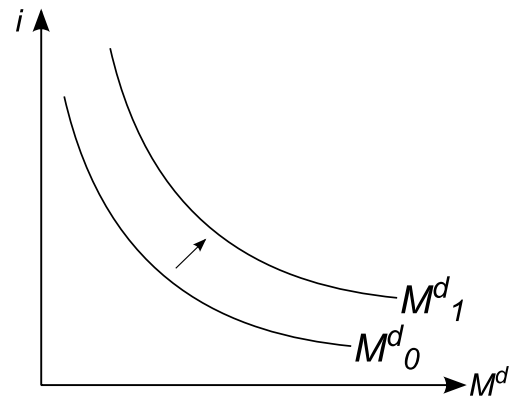


Schaubild C

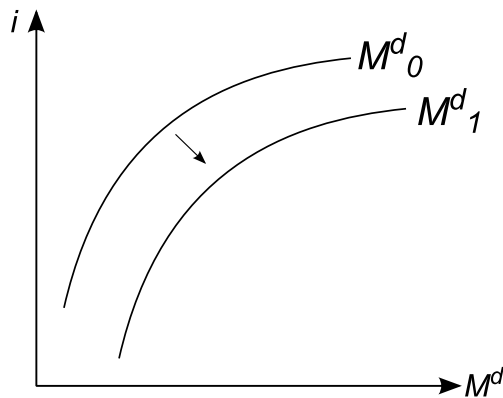
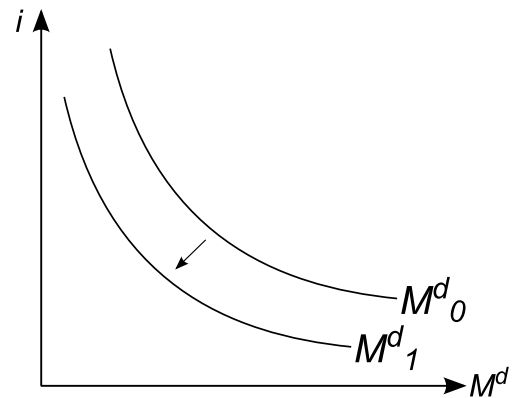


Schaubild D



3 c) Ein Anstieg des Preisniveaus P ist dargestellt in

Lösung (3 P.)

A	Schaubild A	
B	Schaubild B	
C	Schaubild C	
D	Schaubild D	
E	keinem der Schaubilder A bis D	

Aufgabe 4 (a-e)	24 Punkte
Gegeben sei das folgende makroökonomische Modell:	
(1) $S(Y - \bar{T}) = I(i) + \bar{G} - \bar{T}$	$1 > S_{Y-\bar{T}} > 0 > I_i$
(2) $\bar{M} = P \cdot L(Y, i, \bar{\zeta})$	$L_Y, L_{\bar{\zeta}} > 0 > L_i$
(3) $\frac{\bar{W}}{P} = Y_N(N, \bar{K})$	$Y_N, Y_{\bar{K}}, Y_{N\bar{K}} > 0 > Y_{NN}, Y_{\bar{K}\bar{K}}$
(4) $Y = Y(N, \bar{K})$	
Exogene Größen sind mit einem Querstrich versehen. Der Parameter $\bar{\zeta}$ beschreibt die Liquiditätspräferenz.	
4 a) Berechnen Sie die Auswirkung einer Veränderung der Liquiditätspräferenz $\bar{\zeta}$ auf den Zinssatz i !	Lösung (7 P.)
A	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot P}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$
B	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot Y_N}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$
C	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$
D	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.
4 b) Welches Vorzeichen hat der Multiplikator $\frac{di}{d\bar{\zeta}}$?	
A	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} > 0$
B	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} < 0$
C	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} = 0$
D	Das Vorzeichen des Multiplikators ist nicht eindeutig bestimmbar.

4 c) Welches der folgenden Schaubilder zeigt die gesamtwirtschaftlichen Effekte einer Erhöhung der Liquiditätspräferenz $\bar{\zeta}$?

Schaubild A

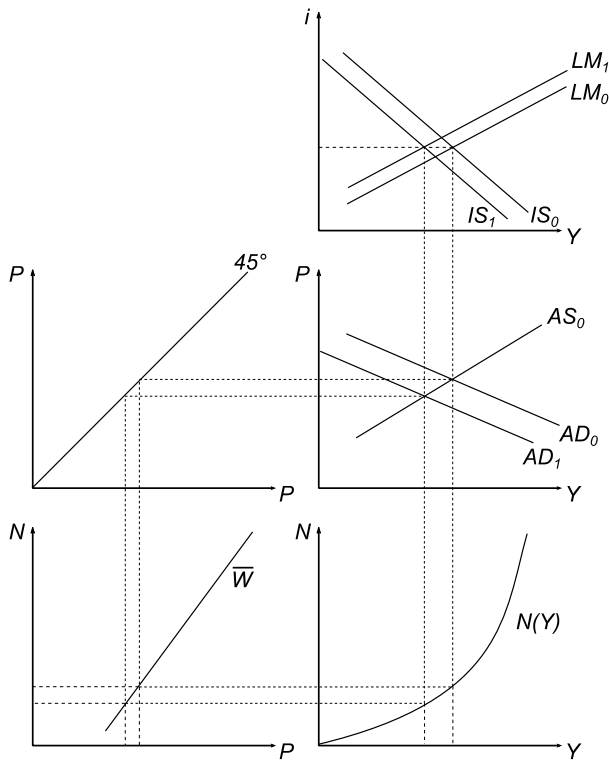


Schaubild B

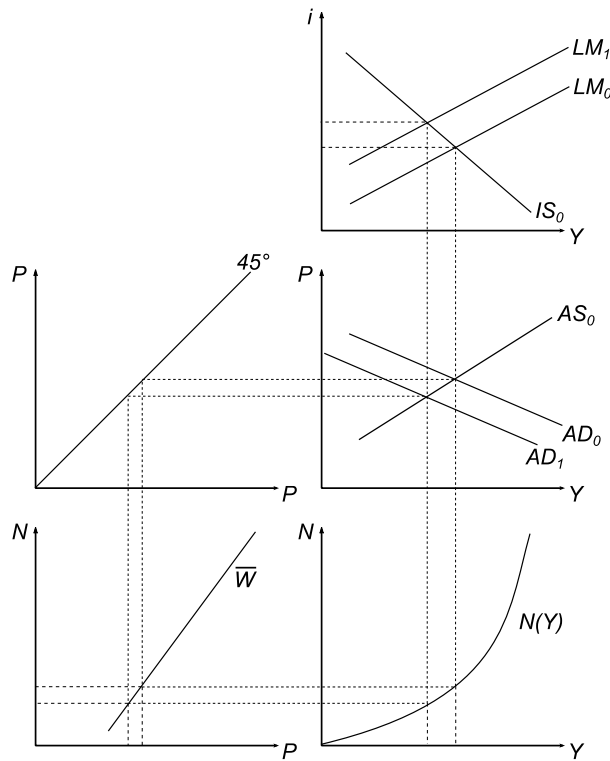


Schaubild C

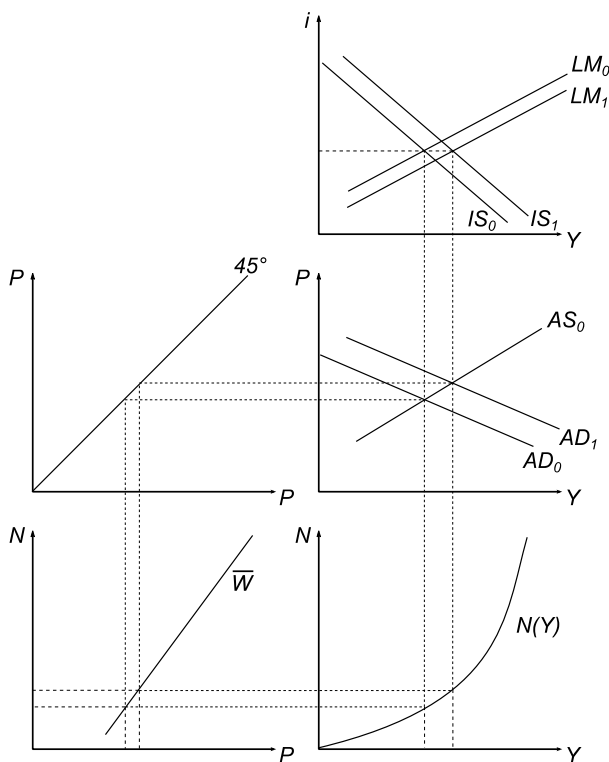
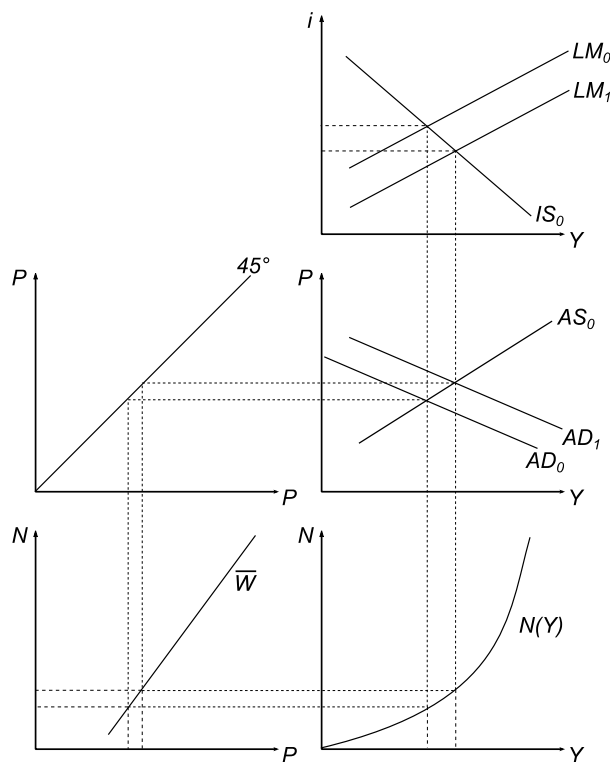


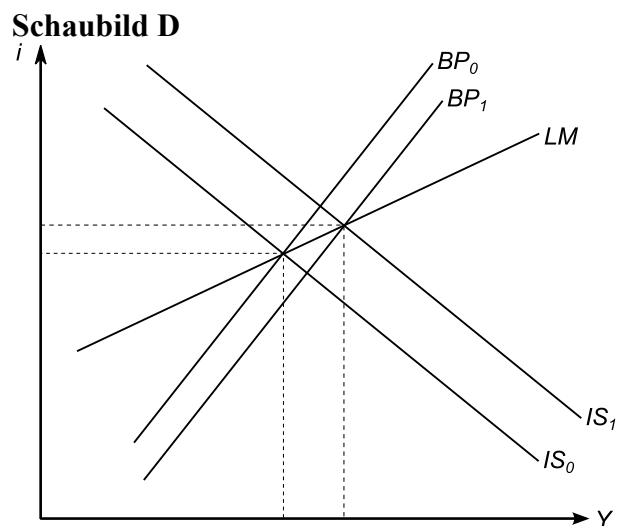
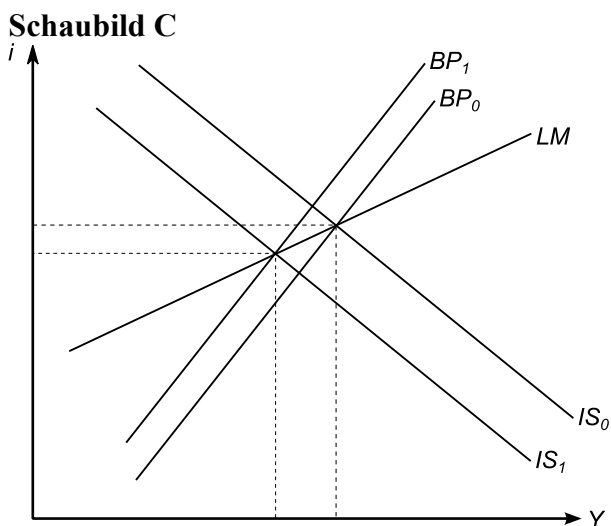
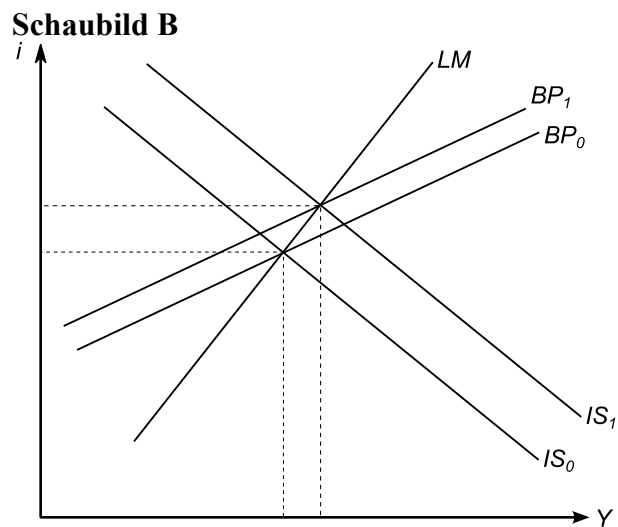
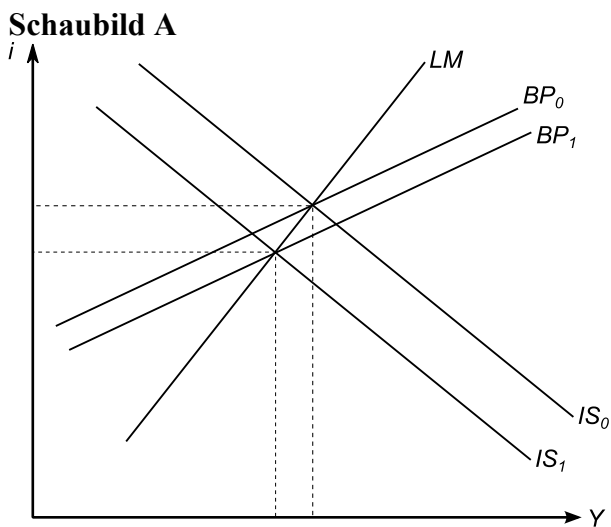
Schaubild D



4 c) Die gesamtwirtschaftlichen Effekte einer Erhöhung der Liquiditätspräferenz $\bar{\zeta}$ sind dargestellt in		Lösung (4 P.)
A	Schaubild A	
B	Schaubild B	
C	Schaubild C	
D	Schaubild D	
E	keinem der Schaubilder A bis D	
4 d) Berechnen Sie die Auswirkung einer Veränderung der Liquiditätspräferenz ζ auf das Einkommen Y !		Lösung (7 P.)
A	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot P}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
B	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot Y_N}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
C	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
D	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
4 e) Welche der folgenden Aussagen ist richtig?		Lösung (3 P.)
A	Die Liquiditätspräferenz bestimmt den Anteil des Einkommens, welches als Ersparnis angelegt wird.	
B	Die Liquiditätspräferenz ist der Quotient aus Bargeld und Sichteinlagen eines Wirtschaftssubjekts.	
C	Eine Erhöhung der Liquiditätspräferenz wird, ceteris paribus, zu einer höheren Geldnachfrage führen.	
D	Eine erhöhte Liquiditätspräferenz verschiebt die LM-Kurve nach rechts/unten.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Aufgabe 5 (a-d)	17 Punkte	
<p>Eine offene Volkswirtschaft wird beschrieben durch das folgende Modell:</p> <p>(5.1) $Y = C(Y) + I(i) + \bar{G} + NX(Y, \bar{Y}^a, q)$ $1 > C_Y > 0 > I_i$ $NX_{\bar{Y}^a}, NX_q > 0 > NX_Y$</p> <p>(5.2) $\bar{M} = \bar{P} \cdot L(Y, i)$ $L_Y > 0 > L_i$</p> <p>(5.3) $\bar{P} \cdot NX(Y, \bar{Y}^a, q) = NKA(i - \bar{i}^a)$ $NKA_{i-\bar{i}^a} < 0$</p> <p>(5.4) $q = \frac{e \cdot \bar{P}^a}{\bar{P}}$</p> <p>Exogene Größen sind mit einem Querstrich versehen. Größen des Auslandes sind mit einem hochgestellten a gekennzeichnet.</p>		
<p>5 a) Berechnen Sie die Auswirkungen einer Veränderung der inländischen Geldmenge \bar{M} auf den inländischen Zins i!</p>	Lösung (7 P.)	
A	$\frac{-NKA_{i-\bar{i}^a} - \bar{P} \cdot I_i}{\bar{P}^2 \cdot L_i \cdot (C_Y - 1) - \bar{P} \cdot L_Y \cdot (NKA_{i-\bar{i}^a} + \bar{P} \cdot I_i)}$	
B	$\frac{-I_i}{\bar{P} \cdot L_i \cdot (C_Y - 1) - L_Y \cdot (NKA_{i-\bar{i}^a} + \bar{P} \cdot I_i)}$	
C	$\frac{-NKA_{i-\bar{i}^a}}{\bar{P} \cdot L_i \cdot (C_Y - 1) - L_Y \cdot (NKA_{i-\bar{i}^a} + \bar{P} \cdot I_i)}$	
D	$\frac{C_Y - 1}{\bar{P} \cdot L_i \cdot (C_Y - 1) - L_Y \cdot (NKA_{i-\bar{i}^a} + \bar{P} \cdot I_i)}$	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<p>5 b) Betrachten Sie die folgenden Aussagen aus Sicht des Inlandes. Welche der Aussagen ist richtig?</p>	Lösung (3 P.)	
A	Eine Veränderung des nominalen Wechselkurses bewirkt, ceteris paribus, eine entgegen gerichtete Änderung des realen Wechselkurses.	
B	Ein Anstieg des ausländischen Einkommens erhöht, ceteris paribus, die Nettoexporte.	
C	Ein Anstieg des ausländischen Zinses senkt die Nettokapitalexporte.	
D	Der reale Wechselkurs gibt den Preis der ausländischen Währung in Inlandswährung an.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

5 c) Welches der folgenden Schaubilder A bis D zeigt die Auswirkungen einer Senkung der Staatsausgaben \bar{G} in einer offenen Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen bei niedriger Zinssensitivität der internationalen Kapitalbewegungen?



5 c) Die Auswirkungen einer Senkung der Staatsausgaben \bar{G} in einer offenen Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen bei niedriger Zinssensitivität der internationalen Kapitalbewegungen sind dargestellt in

Lösung (4 P.)

A	Schaubild A	
B	Schaubild B	
C	Schaubild C	
D	Schaubild D	
E	keinem der Schaubilder A bis D	

5 d) Welche der folgenden Aussagen richtig?		Lösung (3 P.)
A	In einer Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen verschiebt eine Erhöhung des ausländischen Zinses, ceteris paribus, die LM-Kurve des Inlandes nach rechts.	
B	In einer Volkswirtschaft mit flexiblen Wechselkursen verschiebt eine Erhöhung des ausländischen Einkommens, ceteris paribus, die IS-Kurve des Inlandes nach links.	
C	Bei einem festen Wechselkurs ist die BP-Kurve eine Senkrechte durch den Schnittpunkt von IS- und LM-Kurve.	
D	Bei einem flexiblen Wechselkurs muss die Zentralbank durch Intervention für einen Ausgleich auf dem Devisenmarkt sorgen.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Aufgabe 6 (a–c)		11 Punkte
<p>Die kurzfristige Phillipskurve einer Volkswirtschaft sei gegeben durch</p> $\pi_t = 0,1 - 2U_t + \pi_t^e.$ <p>Nehmen Sie an, dass die Wirtschaftssubjekte ihre Inflationserwartungen wie folgt bilden:</p> $\pi_t^e = \pi_{t-1}^e + \lambda(\pi_{t-1} - \pi_{t-1}^e) \quad \text{mit } \lambda = 0,75.$ <p>In allen vergangenen Perioden ($t < 1$) lag die Inflationsrate bei $\pi_{t < 1} = 2,4\%$. In der Periode $t = 1$ sinkt die Inflationsrate auf $\pi_1 = 0\%$.</p>		
6 a) Berechnen Sie, wie hoch die Inflationsrate in Periode $t = 2$ sein muss, damit sich eine Arbeitslosenquote von $U_2 = 5\%$ einstellt!		Lösung (5 P.)
A	–1,1%	
B	0,1%	
C	0,6%	
D	2,5%	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
6 b) Berechnen Sie anhand der gegebenen Daten aus 6 a) die Veränderung der Arbeitslosenquote von Periode $t = 1$ zu Periode $t = 2$!		Lösung (3 P.)
A	Die Arbeitslosenquote ist um 1,2 Prozentpunkte gestiegen.	
B	Die Arbeitslosenquote ist um 10 Prozentpunkte gesunken.	
C	Die Arbeitslosenquote ist um 2,4 Prozentpunkte gestiegen.	
D	Die Arbeitslosenquote ist um 0,12 Prozentpunkte gesunken.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

6 c) Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die Phillipskurve ist richtig?		Lösung (3 P.)
A	Um die Arbeitslosigkeit zu senken muss die Inflation sinken.	
B	Je höher der Preiszuschlag (mark-up) der Unternehmen bei der Preissetzung ist, umso geringer ist die Inflationsrate.	
C	Je größer die Arbeitslosigkeit, umso höher ist die Inflationsrate.	
D	Ein erwartetes Steigen der Inflation führt zu einer höheren tatsächlichen Inflationsrate.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Aufgabe 7 (a–d)		20 Punkte
Prüfen Sie jeweils die Aussagen 1 bis 3 und markieren Sie die richtige Lösung aus den Antwortmöglichkeiten A bis E!		
7 a) Die Kapitalintensität		Lösung (5 P.)
a1	entspricht dem Kehrwert der Arbeitsintensität.	
a2	gibt das Verhältnis einer Erhöhung des Kapitalstocks zur Steigerung des Outputs an.	
a3	wird durch den Quotienten $\frac{N}{K}$ ausgedrückt.	
A	Nur Aussage a1 ist richtig.	
B	Nur Aussage a2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen a1 und a2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen a2 und a3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
7 b) Die Annahme rationaler Erwartungen impliziert		Lösung (5 P.)
b1	die Nutzung aller den Wirtschaftssubjekten zur Verfügung stehenden Informationen.	
b2	einen durchschnittlichen Erwartungsirrtum von Null.	
b3	eine perfekte Voraussicht der Wirtschaftssubjekte.	
A	Nur Aussage b1 ist richtig.	
B	Nur Aussage b2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen b1 und b2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen b2 und b3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

7 c) Eine expansive Geldpolitik im Mundell-Flemming-Modell mit flexiblen Wechselkursen führt zu		Lösung (5 P.)
c1	einer Aufwertung der heimischen Währung.	
c2	steigenden Wertpapierkursen im Inland.	
c3	einer Reduktion der Exporte des Inlandes.	
A	Nur Aussage c1 ist richtig.	
B	Nur Aussage c2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen c1 und c2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen c2 und c3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
7 d) In der Liquiditätsfalle		Lösung (5 P.)
d1	ist die Investitionsnachfrage vollkommen zinsunelastisch.	
d2	führt eine Geldmengenerhöhung zu steigenden Zinsen.	
d3	verläuft die IS-Kurve waagrecht.	
A	Nur Aussage d1 ist richtig.	
B	Nur Aussage d2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen d1 und d2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen d2 und d3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

Symbolverzeichnis

π	Inflationsrate
π^e	erwartete Inflationsrate
ζ	Liquiditätspräferenz
e	nominaler Wechselkurs
i	Zinssatz
i^a	ausländischer Zinssatz
i^e	erwarteter Zinssatz
q	realer Wechselkurs
C	Konsum
G	Staatsausgaben
I	Investitionen
K	Kapital
L	reale Geldnachfrage
M	inländische Geldmenge
M^d	nominale Geldnachfrage
N	Arbeit
NKA	Nettokapitalabflüsse
NX	Außenbeitrag
P	Güterpreisniveau
P^a	ausländisches Preisniveau
S	Ersparnis
T	Steuern
U	Arbeitslosenrate
W	Nominallohn
$\frac{W}{P}$	Reallohn
Y	Output
Y^a	ausländischer Output

Klausur:	Makroökonomie
Termin:	26.09.2016 von 18:00 bis 20:00 Uhr
Prüfer:	Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Lösungsbogen

Richtlinien zur Markierung:

Schreiben Sie deutlich und lesbar. Benutzen Sie **keinen Bleistift!**
Korrekturen müssen eindeutig als solche erkennbar sein.
Fügen Sie Ihren Lösungen keine ergänzenden Kommentare hinzu.

Tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf der umliegenden Seite ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.

Punkte:

Note:

Unterschrift des Prüfers:

Lösungsbogen „Makroökonomie 26.09.2016“

Name:

Matrikelnr: q

--	--	--	--	--	--	--	--

Unterschrift:

Punkte	Aufgabe 1 a)					Aufgabe 1 b)					Punkte
3	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	3
	Aufgabe 1 c)					Aufgabe 1 d)					
3	A	B	C	D	E	A	B	C	D		2
	Aufgabe 2 a)					Aufgabe 2 b)					
3	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	3
	Aufgabe 2 c)										
3	A	B	C	D	E						
	Aufgabe 3 a)					Aufgabe 3 b)					
3	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	2
	Aufgabe 3 c)										
3	A	B	C	D	E						
	Aufgabe 4 a)					Aufgabe 4 b)					
7	A	B	C	D	E	A	B	C	D		3
	Aufgabe 4 c)					Aufgabe 4 d)					
4	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	7
	Aufgabe 4 e)										
3	A	B	C	D	E						
	Aufgabe 5 a)					Aufgabe 5 b)					
7	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	3
	Aufgabe 5 c)					Aufgabe 5 d)					
4	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	3
	Aufgabe 6 a)					Aufgabe 6 b)					
5	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	3
	Aufgabe 6 c)										
3	A	B	C	D	E						
	Aufgabe 7 a)					Aufgabe 7 b)					
5	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	5
	Aufgabe 7 c)					Aufgabe 7 d)					
5	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	5
										Note:	Punkte:

Vorkorrektur: